

## Ueber eine für Oesterreich neue Lathyrus-Art.

Von

**Karl Hölzl.**

Vorgelegt in der Sitzung vom 5. November 1862.

Im Jahre 1859 sammelte ich in Ostgalizien und zwar im Kolomeaer, Brzezaner und Stanislawower Kreise eine *Papilionacee*, die ich, sie für eine *Vicia* haltend, bis jetzt unbeachtet in meiner Sammlung liegen liess. Erst vor Kurzem erkannte ich selbe durch Vergleichung mit Exemplaren des hiesigen k. bot. Museums als eine für ganz Oesterreich neue Pflanze, nämlich für den:

*Lathyrus pisiformis* L. Sp. pl. ed. I. 734 ed. II. 1034. — Willd. Sp. pl. III. 2. 1092. — D C. Prodr. II. 685. — M. a. B. Fl. t. c. II. 158. — Besser Enum. p. 29 Nr. 904. — Eichwald Skizze 168. — Ledeb. Fl. alt. III. 354. Fl. ross. I. 685.

Icon. L. fil. Hort. Upsal. II. tab. 20 (ganz vortrefflich). — Gmel. Fl. Sib. IV. tab. I. (minder gelungen).

Bisher wurde diese Art nur in Russland gefunden, denn die zuerst in Willd. Sp. pl. vorkommende und in D C. Prodr. übergegangene Angabe „Habitat in Sibiria, Germania“, hat sich, was Deutschland betrifft, als unrichtig erwiesen, wie dies auch Reichb. in der Fl. excurs. p. 536 Nr. 3459 bestätigt. — Ihr Verbreitungsbezirk in Russland ist ein sehr grosser, denn er erstreckt sich über ganz Sibirien (Ural, Altai, Baikargebiet), die kaukasischen Provinzen, die Länder am kaspischen Meere, Podolien, Wolhynien, Iekaterinoslaw, Kursk, Moskau, Tambow, Pensa, Kasan (an der Wolga), Simbirsk und Orenburg. In Wolhynien und Podolien, den zunächst an Oesterreich grenzenden Bezirken fand sie zuerst Besser, und zwar häufiger im ersteren als im letzteren (Flora, allgem. botan. Ztg. 1832. II. Beibl. p. 33).

In Galizien ist sie höchst wahrscheinlich über das ganze östliche Steppenplateau bis in die Bukowina hin verbreitet. In den Kreisen, wo

ich sie zu beobachten Gelegenheit hatte, kommt sie mit *Orobus pannonicus* Jacq. ziemlich reichlich auf Wiesen und unter Gesträuchen an Waldrändern vor. — Sie scheint bisher von allen galizischen Autoren, von Besser an, zwar nicht übersehen, aber immer mit *Vicia pisiformis* L., mit der sie einige Aehnlichkeit hat, verwechselt worden zu sein. Dies erhellt aus Folgendem: Besser gibt in den Prim. Fl. Gal. (1809) p. 110 Nr. 862 über *Vicia pisiformis* an: „in montibus Carpathicis D Z K.“<sup>1)</sup> (was Zawadzki in Enum. p. 86 Nr. 1093 nachschreibt). *Lathyrus pisiformis* nennt er erst in der Enum. pl. Vol. (1822). In der Flora 1832 l. c. vergleicht er die Papilionaceenflora der drei ihm bekannten Gebiete Volhynien, Podolien und Galizien, zählt dort aber p. 47 unter den galizischen *Vicieen* die *Vicia pisiformis* nicht, wohl aber den *Lathyrus* auf und sagt p. 50: „Volhynien mit Galizien und Podolien besitzen — — — *Lathyrus pisiformis*“. Wir dürfen daher annehmen, dass die von Z. Kosinski an Besser geschickte Pflanze nicht in den Karpaten, sondern bei Zaleszczyki gesammelt und von letzterem erst nach der Herausgabe seiner Prim. richtig erkannt worden sei. — Diese Conjectur erscheint durch den Umstand um so begründeter, dass Dr. Herbich in den Verh. d. zool.-bot. Ges. 1861 Abh. p. 62 sagt: „*Vicia pisiformis* L. In der Bukowina, im Czortkower Kreise H. Im Kolo-meacr und Brzezaner Kreise Hölzl“, ich aber an Dr. Herbich seiner Zeit nur die jetzt als *Lathyrus* erkannte Pflanze einschickte. Besser und Dr. Herbich sind also durch die Aehnlichkeit der zwei Pflanzen auf gleiche Weise irregeleitet worden. Wenn man nun noch berücksichtigt, dass die Standorte Dr. Herbich's für *Vicia pisiformis* in der Fl. der Buc. p. 453, sämmtlich an das Steppengebiet grenzen und er, wenn er die echte Pflanze in seiner Sammlung besessen hätte, jedenfalls die Verschiedenheit der ihm von mir übergebenen Exemplare erkannt haben würde, so kommt man zu folgendem Resultate:

Dass die bisher von den galizischen Autoren als *Vicia pisiformis* L. bestimmte Pflanze der für ganz Oesterreich neue *Lathyrus pisiformis* L. ist und dass die erstgenannte Art aus der galizischen Flora vorläufig gestrichen werden muss<sup>2)</sup>:

<sup>1)</sup> Viele von den durch Z. Kosinski gesammelten und an Besser mit der stereotypen Angabe „in montibus carpathicis“ übersendeten Pflanzen sind nicht in den Karpathen, sondern um Zaleszczyki gesammelt. Herb. in den Verh. d. zool.-bot. Ges. 1860 Abh. p. 631.

<sup>2)</sup> In dem von Prof. Tomaschek verfassten, noch unter der Presse befindlichen Verzeichnisse der Gefäßpflanzen um Lemberg soll übrigens auch *Vicia pisiformis* L. als am Berge Harai bei Zolkiew vorkommend, angegeben sein. Ob sich diese Angabe bestätigen wird, wird die Zukunft lehren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzl Karl

Artikel/Article: [Ueber eine für Oesterreich neue Lathyrus-Art. 1141-1142](#)